



KOMMENTAR

Privat noch in die Disco?

– Wer andere jeden Tag schützt, muss auch durch den Staat geschützt werden –

Der eine oder andere glaubte bei seiner Einstellung in den Polizeidienst, dass Gewalt gegenüber Polizeibeschäftigten ihn nur selten betreffen wird. Traurige Realität ist inzwischen, dass bundesweit 2014 mehr als 150 Straftaten gegen Polizistinnen und Polizisten täglich erfolgten. Gewalt gegenüber Polizeibeschäftigten wird anscheinend von Teilen der Bevölkerung immer mehr als legitimes Protestmittel gegen den deutschen Rechtsstaat missverstanden und wir Polizistinnen und Polizisten werden immer mehr zum Freiwild für jedermann.

Waren es früher vor allem Verletzungen im Dienst durch Schläge ins Gesicht, Tritte gegen den ganzen Körper, Steinwürfe bei Demonstrationen und Angriffe mit Messern und Äxten bei Streifeneinsätzen, so gibt es heute immer mehr Angriffe im Privatleben, wenn man als Polizeibeschäftigter erkannt wird. Dabei bleibt es nicht „nur“ bei Beleidigungen, wie „Scheißbulle“ oder „Polizistenschlampe“. Massive körperliche Angriffe nehmen zu. Und der eine oder andere Kollege soll schon krankenhausreif geschlagen worden sein, nur weil er als Polizeibeschäftigter privat in die falsche Disco wollte. Man fragt sich als Polizeibeschäftigter immer öfter: „Privat abends noch mal weggehen, ein Konzert besuchen oder einfach in die Disco, sollte ich das noch? Wird bald auch auf mein Auto ein Brandanschlag verübt? Ist meine Familie noch sicher?“



In seiner aktuellen Stunde am 1. Juli setzte der Landtag das Thema „Null Toleranz bei der Gewalt gegen Polizeikräfte“ auf die Tagesordnung. Einhellig äußerten dabei alle demokratischen Parteien, dass es keine Toleranz bei Gewalt gegen Polizisten geben darf. Das tut zwar kurzfristig gut, löst aber das Problem nicht.

Liebe Politiker, Worte alleine helfen nicht mehr. Taten sind gefordert! Die Gewerkschaft der Polizei fordert daher alle demokratischen Parteien auf, nicht nur im Landtag zu debattieren, sondern endlich zu handeln und mehr für den Schutz der Polizistinnen und Polizisten zu tun!

Wer einen Polizeibeschäftigten attackiert, nur weil dieser Polizist ist, muss sich bewusst sein, dass dies der Staat und wir als Gewerkschaft der Polizei nicht akzeptieren werden!

Die GdP hat deshalb am Rande der Konferenz der Innenminister von Bund und Ländern in Mainz eine Petition mit der Forderung für einen neuen Straftatbestand übergeben. Angriffe auf Polizisten sind kein Naturphänomen. Die Zahl lässt sich verringern, dafür braucht es aber den Willen und Konsequenzen
– § 115 StGB JETZT!!!

Christian Schumacher

DER LANDESVORSTAND

Mit dem Doppelhaushalt spart die Finanzministerin von hinten durch die kalte Küche



Mit dem am 7. Juli 2015 vom Kabinett verabschiedeten Entwurf zum Doppelhaushalt 2016/2017 bleibt die Finanzministerin nach Ansicht der Gewerkschaft der Polizei (GdP) ihrem Sparkurs treu. „Mit dem Doppelhaushalt spart die Finanzministerin von hinten durch die kalte Küche“, so Christian Schumacher, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei.

Schumacher weiter: „Es ist zwar richtig, dass sie vordergründig wegen der Evaluation der Polizei keinen Stellenabbau betreiben darf, aber es gibt eben andere Mittel und Möglichkeiten. So benötigt die Landespolizei in den nächsten Jahren mindestens

200 Neueinstellungen. Wenn uns die Finanzministerin aber die für die Ausbildung dringend erforderlichen Lehrerstellen vorenthält, dann ist das nichts anderes als Stellenabbau. Entweder ziehen wir jetzt noch mehr Polizisten aus dem Einzeldienst ab oder

wir können nicht im erforderlichen Umfang einstellen. Beides nützt nur der Finanzministerin.“

Die Gewerkschaft der Polizei wird die kommenden Befassungen im Landtag aufmerksam und kritisch begleiten.



LANDESSENIORENVORSTAND

**Zu Besuch bei
Freunden in Anklam**



Auf Einladung des Seniorenvorstandes der GdP Mecklenburg-Vorpommern weilten am 1. Juli 2015 die Mitglieder des Vorstandes des Landesverbandes der Rentner der Polizei Szczecin, Henry Karcz, Präsident des Verbandes der Rentner Polizei in Szczecin, Janina Szalimow, Sekretär des Verbandes, und Danuta Losiniecka, Sprecherin des Verbandes, zu einem langfristig geplanten Besuch in der Hansestadt Anklam.

Der Vertreter der Polizeiinspektion (PI) Anklam begrüßte die Gäste und stellte die Struktur der Polizei in Anklam sowie die Aufgaben der einzelnen

Einheiten dar. In seinen Ausführungen teilte er den Gästen auch mit, dass die PI Anklam plane, die Zusammenarbeit mit der Landespolizeidirektion in Szczecin zu verlängern und weiter auszubauen. Vor allem sollen zukünftig im grenznahen Raum gemeinsame deutsch-polnische Polizeistreifen durchgeführt und ausgebaut werden.

Der Präsident des Verbandes der Rentner der Polizei in Szczecin, Henry Karcz, dankte dem Leiter der PI im Anschluss für die Einladung und die umfangreichen Informationen über die Arbeit der Polizisten der PI Anklam. Er sagte: „Unsere Treffen mit den deutschen Gastgebern finden immer in einer entspannten und freundlichen Atmosphäre statt. Wir sind daher verpflichtet, die Zusammenarbeit zwischen den polnischen und deutschen Ruheständlern und die Aufrechterhaltung der Kontakte zu fördern.“

nisten vertraut machten. Dort bewunderten wir u. a. Nachbauten der Fluggeräte Lilienthals, die als Wendepunkte in der Geschichte der Menschheit, mit der Verwirklichung des Traums vom Fliegen, betrachtet werden können. Im Rahmen der Kaffeepause im Museum verabschiedeten sich Renate Randel und vier Kollegen des Seniorenvorstandes von den Gästen aus Szczecin.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2015 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 2. 9. 2015. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



Der Besuchstag wurde durch die GdP M-V genau geplant. Ein Platz für unseren Pkw war auf dem Parkplatz der PI Anklam gesichert. Die Rundfahrt durch Anklam erfolgte mit einem Kleinbus der GdP M-V.

„Brücken sind etwas Wunderbares ...“

In der Schlussansprache sagte Herr Karcz: „Brücken sind etwas Wunderbares, weil sie Verbindungen über Grenzen hinweg schaffen, damit die Menschen einander näherkommen, um miteinander zu sein. Unsere Zusammenarbeit, Kontakte und gemeinsame Erinnerungen zu pflegen und zu erhalten soll nicht nur ein Wunsch sein, sondern soll uns für die Fortführung unserer Zusammenarbeit inspirieren. Lassen Sie es so sein! Wir haben außerdem ähnliche Probleme.“ Die Atmosphäre des Treffens war sehr aufgeschlossen und freundlich. Die Teilnehmer zeigten sich zuversichtlich, sich bald wieder zu treffen.

**Danuta Losiniecka,
Sprecherin SEIRP in Szczecin**



Der Vorstand der Seniorengruppe lud uns zu einer kurzen Fahrt mit einem Boot der Wasserschutzpolizei auf der Peene ein. Danach hatten wir die Möglichkeit, uns mit der Historie der Stadt Anklam im historischen Museum und der Kirche St. Nikolaus aus dem 14. Jahrhundert vertraut zu machen. In der Kirche stiegen wir über die Wendeltreppe auf den 104 m hohen Kirchturm. Von dort aus haben wir die Hansestadt und ihre Umgebung bewundert.

Wir sahen auch die alte Grenzbrücke von Kamminke. Danach tourten wir in das Otto-Lilienthal-Museum, in dem wir uns mit der Person des größten Pioniers der Luftfahrt, dem Ingenieur und Huma-



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 20 84 18-10
Telefax: (0385) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



VERABSCHIEDUNG

Polizeidirektor Rainer Becker in den Ruhestand verabschiedet

Polizeidirektor Rainer Becker (Foto) wurde 1956 in Hamburg geboren. 1972 begann er im Alter von 16 Jahren eine dreijährige Ausbildung im mittleren Polizeivollzugsdienst in Hamburg. Nach Tätigkeiten bei der Bereitschaftspolizei und im Reviereinzeldienst konnte PD Becker aufgrund einer Sonderregelung ohne Abitur ein dreijähriges Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Hamburg absolvieren, das er 1981 als Diplom-Verwaltungswirt/Polizei abschloss. 1985 folgte dann das Studium für den höheren Polizeivollzugsdienst. Nach verschiedenen Stationen an der Landespolizeischule Hamburg wurde er nach der Wende damit beauftragt, gemeinsam mit Vertretern aus Bremen und Schleswig-Holstein am Aufbau der neuen Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern mitzuwirken. 1993 wechselte Becker als Polizeioberrat von Hamburg an die damalige Landespolizeischule Neustrelitz. Dort übernahm er 1995 die Leitung des Fachbereiches Recht. Von 1999 bis 2002 war Rainer Becker in der damaligen Polizeidirektion Schwerin als Leiter des Führungsstabes tätig. 2002 war er wieder als Dozent an der Fachhochschule Güstrow tätig und dort zeitweise auch stellvertretender Fachbereichsleiter sowie Fachbereichsleiter des Fachbereiches Polizei.



Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) nutzte seine Verabschiedung am 1. Juli 2015 dazu, ihm noch einige Fragen zu stellen.

GdP M-V: Herr Becker, Sie sind seit dem 1. Juni 2015 Pensionär. Haben Sie sich bereits mit diesem Gedanken angefreundet?

Rainer Becker: Nachdem mein Körper mir mehrmals signalisierte, dass ich doch mehr auf mich und meine Gesundheit achten sollte, entschloss ich mich, aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem aktiven Dienst auszusteigen. Von daher musste und habe ich mich mit dem Gedanken angefreundet.

GdP M-V: Wie werden Sie diesen Lebensabschnitt gestalten?

Rainer Becker: Ich habe jetzt die Möglichkeit, mich mehr, selbstbestimmter und flexibler um meine Gesundheit, meine Familie und meine ehrenamtliche Vereinstätigkeit zu kümmern.

Darüber hinaus werde ich weiterhin möglichst täglich Sport treiben und vielleicht noch öfter mit meinem elfjährigen Sohn nach Dortmund zu einem BVB-Spiel fahren. Auch das Schreiben von Gedichten gehört zu meinen Leidenschaften. In diesen reflektiere ich die Dinge des Lebens, Beziehungen von Menschen oder auch das Arbeitsleben. In diesem Zusammenhang plane ich für 2016 einen Gedichtband herauszugeben.

GdP M-V: Sie haben Ihre ehrenamtliche Vereinstätigkeit angesprochen. Sie sind Vorstandsvorsitzender

der Deutschen Kinderhilfe e. V. und sehr aktiv im Bereich Kinderschutz. Wie kam es zu diesem Engagement?

Rainer Becker: Nach mehreren tragischen Fällen von Kindesmisshandlung begann ich mich 2007 intensiver mit der Rolle der Polizei im Zusammenhang mit Kinderschutz auseinanderzusetzen. Hier gab es häufig Schnittstellen zur Problematik der häuslichen Gewalt.

Im April 2008 gründete ich den Landesverband Mecklenburg-Vorpommern der Deutschen Kinderhilfe e. V.

Nach Auflösung der selbstständigen Landesverbände und Beitritt in den Bundesverein wurde ich nach einer Zwischenstation als Vorstandsmitglied im April 2013 zum Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Kinderhilfe e. V. gewählt.

Fortsetzung auf Seite 4



Von links nach rechts: Ole Bested-Hensing (Vorstand Berliner Bäder-Betriebe), Stephanie Busch (Personalleiterin NORDSEE GmbH), Rainer Becker (Vorstandsvorsitzender Deutsche Kinderhilfe e.V.). Berlin-Schöneberg Eröffnung „Schwimmen für alle“ am 1. Juli 2014
Bildquelle: obs/Deutsche Kinderhilfe e.V.



VERABSCHIEDUNG

Fortsetzung von Seite 3

GdP M-V: Was konnten Sie bisher mit Ihrer Arbeit im Bereich Kinderschutz bewirken?

Rainer Becker: Erreicht haben wir unter anderem die Einführung der Kinderschutzhotline M-V, die ich initiiert habe und seit deren Einführung eine Verdoppelung der Zahlen von Inobhutnahmen gefährdeter Kinder durch die Jugendämter zu verzeichnen ist.

Seit 2007 finden jährlich Landeskinderschutzkonferenzen statt, bei denen auch mithilfe von Schabernack e. V. Güstrow Vertreter verschiedener Berufsgruppen, die gewöhnlich eher ungenutzt oder bislang nur mit Vorurteilen zusammenarbeiteten, weitergebildet und zusammengebracht werden. Das hilft beim Abbau von Vorurteilen.

Im Jahr 2009 begannen wir damit, Bildungsgutscheine an Kinder aus Hartz 4 und sogenannten Aufstockerfamilien zu verteilen, um ihnen so eine bessere Schulbildung zu ermöglichen. Des Weiteren wollten wir damit die Verantwortlichen in der Politik dazu bewe-

gen, diese Kinder nicht nur bei akuter Versetzungsgefährdung zu fördern.

Hier ist uns ein Teilerfolg gelungen, denn mittlerweile darf eine Förderung auch erfolgen, um die Chance dieser Kinder auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen.



Die Kindervertreter

Weiterhin haben wir 2014 in Berlin gemeinsam mit der Unternehmensgruppe NORDSEE 444 Kindern die Schwimmkurse finanziert und gleichzeitig erreicht, dass dies seit diesem Jahr aus dem Bildungs- und Teilhabepaket finanziert wird.

Und in Rostock führt die Deutsche Kinderhilfe e. V. Feriencamps, organi-

siert und geleitet durch das GdP-Mitglied Gunnar Hinrichs, für traumatisierte und bedürftige Kinder durch.

GdP M-V: Wie würden Sie im Rückblick Ihre Arbeit charakterisieren?

Rainer Becker: Insgesamt habe ich mich sowohl beruflich als auch in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit immer ein wenig als „Brückenbauer“ zwischen den verschiedenen Professionen – insbesondere der Polizei und dem Bereich Soziales – verstanden, um Verständnis für die jeweils andere Seite zu wecken und deren Möglichkeiten zur Erreichung des in aller Regel ja gemeinsamen Zieles einzusetzen.

Herr Becker, es scheint Ihnen in Zukunft nicht an Aufgaben zu mangeln. Bei deren Bewältigung und für Ihre Zukunft wünscht Ihnen die Gewerkschaft der Polizei alles Gute und das nötige Fortune.

Vielen Dank.

Das Interview führte Jens Lembke

Fehlerteufel

Wir entschuldigen uns für das kleine Fehlerteufelchen, welches sich in unserer letzten Ausgabe „Goodbye, Rainer“ eingeschlichen hat. Richtig muss es heißen: „Danke für deine Arbeit und weiterhin viel Erfolg als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Kinderhilfe e. V.“

HINSEHEN, MITFÜHLEN – KINDERVERTRETER WERDEN!

Sie möchten sich für Deutschlands Kinder und Familien engagieren, aber für die aktive Mitarbeit fehlt Ihnen die Zeit?

Unterstützen Sie mit Ihrem regelmäßigen Beitrag an die Deutsche Kinderhilfe unsere Projekte: schon ab 8 Euro im Monat, jederzeit kündbar und auf Wunsch steuerlich absetzbar.

Rufen Sie uns an und wir beraten Sie gerne persönlich unter Tel. 0 30-24 34 29 40 oder per E-Mail an info@kindervertreter.de.

Kontakt Daten:
 Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin
 E-Mail: info@kindervertreter.de
 Website: http://www.kindervertreter.de
 Telefon: 0 30-24 34 29 40
 Telefax: 0 30-24 34 29 49

Anzeige

Wir schauen hin!
WARUM?
 Weil Deutschland wegschaut!

WIR GEBEN KINDERN IHRE STIMME!

WWW.KINDERVERTRETER.DE



KREISGRUPPE SCHWERIN – BETREUUNGSEINSATZ

Gute Gespräche beim Betreuungseinsatz

Die Betreuung der Mitglieder vor Ort, eine der Stärken deiner Gewerkschaft. Der geplante Einsatz der Polizeiinspektion Ludwigslust aus Anlass der „AIRBEAT ONE“ auf dem Flugplatz in Neustadt-Glewe mit ca. 30 000 Teilnehmern warf lange seine Schatten im Voraus. An den Veranstaltungstagen beabsichtigte die Polizeiinspektion, täglich um die 120 Einsatzkräfte zum Einsatz zu bringen. Eine zu hohe personelle Belastung der Dienststelle. Aus diesem Grund unterstützten benachbarte Dienststellen, so auch die Bereitschaftspolizei.



Nach guter Vorbereitung war es dann auch für uns soweit. Wir als zuständige Kreisgruppe Schwerin entschlossen uns frühzeitig, einen Betreuungseinsatz auch in der Urlaubszeit aus Anlass des mehrtägigen Einsatzes durchzuführen. Mit Unterstützung der Kreisgruppe LBPA/LBPK betreuten wir bei heißen Temperaturen an zwei Tagen an dem Wochenende die Einsatzkräfte. Unsere Mitbringsel wie der leckere Kuchen von den „Mecklenburger Backstuben“, der Kaffee und Tee sowie verschiedene Riegel Gummibären wurden von den Kolleginnen und Kollegen dankend angenommen. Sichtlich erfreut über den Betreuungseinsatz, kamen wir mit den Einsatzkräften ins Gespräch.



Es wurde in den Gesprächen unter anderem wiederholt deutlich, dass unsere Landespolizei personell am Ende angelangt ist. Nach Meinung der Einsatzbeamten wird auch die geplante Einführung des Jahresarbeits-

zeitkontos daran nichts ändern. Sie hoffen mit der Einführung jedoch, dass es den Verantwortlichen und der Politik dadurch deutlich wird, wo die Landespolizei steht. Am personellen Ende ... Denn trotz der hohen Moti-

vation jedes Einzelnen in der Organisation Landespolizei sind sehr viele Kolleginnen und Kollegen ausgebrannt.

Der Vorstand Kreisgruppe Schwerin

LÄNDERWECHSEL

HH – MV



Beamtin, Dienstgrad PKin, Besoldung A 9 g. D., Besoldungsstufe 6, aus Hamburg (MA an einem PK) sucht Tauschpartner/-in in Mecklenburg-Vorpommern (egal). Ringtausch ist möglich.
Kontaktadresse: ankalue@web.de,
Handy: 01 62-7 67 58 00

HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein – oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin

oder:
- per Fax an: 03 85-20 84 18-11
- per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de

Eure GdP-Landesgeschäftsstelle

SOCIAL MEDIA

GdP M-V auf Facebook



Klickt Euch „rein“, werdet Freunde. Und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „gefällt mir“-Button.

www.facebook.com/gdp.mv



Herzlich willkommen!

Die „Theorie“ steht vor der Praxis und am 3. August 2015 hat für unsere neuen Polizeischüler eine umfangreiche Gesetzeskunde an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege (FHöVPR) in Güstrow angefangen.

Einige Paragrafen aus der StPO (Strafprozessordnung) und SOG MV (Sicherheits- und Ordnungsgesetz M-V) gilt es jetzt erstmal auswendigzulernen. Andere aus dem StGB (Strafgesetzbuch), StVO, WaffG und noch über 100 weitere Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften sollten Polizisten kennen bzw. anwenden können.

WIR – die Gewerkschaft der Polizei (GdP) wünschen Euch einen guten Start und habt keine Angst, denn mit Fleiß ist alles schaffbar.



GEWALT GEGEN POLIZISTEN

ÜBERGRIFF IN ROSTOCK

Polizeibeamter in seiner Freizeit in Rostock angegriffen und verletzt

In den Nachtstunden des 26. Juli 2015 kam es gegen 1.53 Uhr zu einer körperlichen Auseinandersetzung vor einer Lokalität am Rostocker Vögenteich. Ein 35 Jahre alter Polizeibeamter wollte mit seiner 28-jährigen Lebensgefährtin, ebenfalls Polizeibeamtin, und einem befreundeten Paar privat feiern gehen. Am Einlass des Clubs erkannte ihn ein Türsteher als Polizist und verwehrte ihm aus diesem Grund den Eintritt. Als der 35-Jährige das nicht akzeptieren wollte, schlug ihm einer der Männer mit der Faust ins Gesicht. Dabei erlitt der Polizist einen Nasen- und einen Jochbeinbruch. Kurze Zeit später kam es zu einer weiteren Auseinandersetzung in der Arnold-Bernhard-Straße, Ecke Stampfmüllerstraße. Hierhin hatte sich der geschädigte Polizeibeamte mit seiner Freundin und dem Paar zurückgezogen und die Polizei und den Rettungsdienst informiert. Noch bevor diese eintrafen, kamen mehrere männliche Personen aus dem Club auf sie zu. Diese hatten sich zum Teil verummert, in-

dem sie ihre Pullover oder Shirts über ihre Gesichter und Nasen zogen. Einige dieser Männer waren zuvor als Security-Mitarbeiter des Lokals tätig. Aus der Gruppe heraus wurde nun gemeinschaftlich auf den 35-Jährigen und seine 28 Jahre alte Freundin eingetreten und geschlagen. Erst der herannahende Rettungswagen ließ die Täter flüchten. Der 35 Jahre alte Geschädigte erlitt neben den Gesichtsverletzungen erhebliche Prellungen am Thorax sowie eine Fraktur der linken Hand, seine Lebensgefährtin Prellungen am Kopf und einen Kapselanriss am Finger. Nach ersten Erkenntnissen konnten bereits mehrere Tatverdächtige ermittelt werden. Von diesen stammen einige aus dem Umfeld der gewaltbereiten Rostocker Fußballszene. Die Ermittlungen der Kriminalpolizeiinspektion Rostock dauern an. Der Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Rostock, Thomas Laum, hat die Ereignisse der Nacht des 26. Juli 2015 bestürzt zur Kenntnis genommen. Immer wieder kommt es zu Gewaltakten gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte. „Dass nun Polizeibeamte im Privatleben solchen massiven und brutalen Angriffen

ausgesetzt sind, ist unerträglich. Wir werden auch zukünftig als Polizei derartige Übergriffe nicht dulden und alles daransetzen, die Täter einem geordneten Strafverfahren zuzuführen.“

(Quelle: PP Rostock)

Angriff auf Polizeibeamte in Rostock: Innenminister Caffier erneuert Forderung nach eigenem Straftatbestand

Angesichts des jüngsten Angriffs, bei dem in Rostock zwei nicht im Dienst befindliche Polizeibeamte in Zivil durch mehrere Täter schwer verletzt wurden, hat Innenminister Lorenz Caffier seine Forderung nach härterer Bestrafung durch Einführung eines neuen Straftatbestandes bei Angriffen auf Polizeibeamte außerhalb ihres Dienstes und außerhalb von Vollstreckungshandlungen erneuert.

„Dieser Vorfall unterstreicht ein weiteres Mal die Notwendigkeit. Leider gibt es bundesweit auf der Ebene der Innenminister noch keine Einigkeit. Ich werde mich aber weiterhin nachdrücklich dafür einsetzen.“



GEWALT GEGEN POLIZISTEN

zen. Wer mich kennt weiß dass ich wie beim NPD-Verbot einen langen Atem habe.“ Innenminister Caffier geht davon aus, dass die Justiz hier hart durchgreifen wird und zumindest den vorhandenen Strafrahmen voll ausschöpft.

„Null Toleranz bei Gewalt gegen Polizeikräfte! – so lautete das Thema der Aktuellen Stunde der letzten Landtagssitzung vor der Sommerpause. Dieser Aufruf ist aktuell wie nie“, so Minister Caffier.

Den verletzten Polizeibeamten wünscht der Minister alles Gute und baldige Genesung.

(Quelle: MfIuS M-V)

Michael Silkeit: Gewalt gegen Polizeibeamte konsequent bestrafen – Eigener Straftatbestand ist notwendig

Der sicherheitspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Michael Silkeit, hat angesichts des Angriffs aus, zwei Polizeibeamte vor einer Rostocker Diskothek die Forderung nach einem eigenen Straftatbestand für Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten erneuert. „Es ist in unserem Land mittlerweile leider traurige Realität, dass Polizeibeamte auch in ihrer Freizeit angepöbelt oder im Internet beleidigt werden. Der Vorfall vom Wochenende zeigt einmal mehr, dass Polizistinnen und Polizisten auch körperlicher Gewalt

ausgesetzt sind. Hier wird eine Grenze überschritten, die völlig inakzeptabel ist. Polizeibeamte sind Vertreter unseres Staates, Angriffe auf sie sind deshalb auch immer Angriffe auf unser Gemeinwesen. Die Polizei braucht für ihre Arbeit mehr Rücken- deckung durch die Politik. Angesichts der zunehmenden Gewalt im Dienst und in der Freizeit brauchen wir schärfere Regelungen zum Schutz der Einsatzkräfte. Die CDU-Fraktion unterstützt deshalb die Bundesratsinitiative des Landes Hessen und die Forderung unseres Innenministers Lorenz Caffier, einen eigenen Straftatbestand für Angriffe gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte zu schaffen“, erklärte der CDU-Politiker am Montag.

(Quelle: CDU-Landtagsfraktion M-V)

NACH SCHLÄGEREI MIT POLIZISTEN – JUSOS LEHNEN CAFFIERS STRAFRECHTSVORSTOSS AB

Nachdem sein Vorstoß im Schweriner Landtag, Straftaten gegen Polizeibeamte künftig härter zu ahnden, vor wenigen Wochen keine Mehrheit fand, forderte Innenminister Lorenz Caffier (CDU) nun reflexartig erneut einen neuen Straftatbestand bei Angriffen auf Polizisten. Anlass war ein Angriff auf einen Polizisten und eine Polizistin in zivil am vergangenen Wochenende. Aus dem Justizministerium kam der Vorschlag, den Straftatbestand „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ auszuweiten. Der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) sprach gar davon, dass Polizisten „Freiwild“ geworden seien und plädierte ebenfalls für härtere Strafen bei Angriffen.

Die Jusos Rostock lehnen die von Caffier geforderte Zwei-Klassen-Justiz nach dem Vorbild Hessens ab, bei der nach einem Beschluss der schwarz-grünen Landesregierung Straftaten an Polizisten mit höheren Strafen geahndet werden sollen als bei Straftaten an anderen Bürgerinnen und Bürgern. „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, nur Polizisten sind gleicher, so funktioniert es vielleicht in einer Bananen-, nicht in der Bundesrepublik“, so Tobias Goldberg, stellvertretender Kreisvorsitzender der Jusos Rostock. „Im Kontext der zunehmenden Gewalt und Repression durch Polizisten bei Demos wie am 8. Mai 2014 in Demmin, als ein französischer Demonstrant von Einsatzbeamten ins Koma geprügelt wurde und dafür auch noch vor Gericht gezerrt wurde, sind die Aussagen des Ministers purer Zynismus“,



so Goldberg weiter. Katharina Wilke, stellvertretende Kreisvorsitzende der Jusos Rostock, ergänzt: „Angesichts der massiven Gängelung durch seine Behörde, wie das Verweigern von Busreisen zu Demonstrationen oder polizeiliche Schikane vor Ort, bei der immer wieder gegen das Versammlungsrecht verstoßen wird, scheint dieser Vorschlag Caffiers an Weltfremdheit nicht mehr zu überbieten.“ Und weiter: „Herr Caffier sollte als Innenminister im 26. Jahr der friedlichen Revo-

lution in der DDR, der er sich nach eigenem Bekunden so sehr verbunden fühlt, nicht dem Polizeistaat Vorschub leisten.“

Am Wochenende kam es in der Rostocker Innenstadt zu einem Zwischenfall, bei dem eine Polizistin und ein Kollege in zivil vor einem Club tätlich angegriffen wurden. Dem 35-jährigen Polizisten und seiner 28-jährigen Freundin soll in stark alkoholisiertem Zustand der Zutritt zum Club verwehrt worden sein, bevor die Situation eskalierte. Anschließend sollen mehrere Personen auf die Beamtin und den Beamten eingeschlagen haben, diese mussten schließlich mit Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Polizei vermutet die Täter in der Rostocker Fanszene.

(Quelle: Jusos in der SPD – Kreisverband Rostock)



KREISGRUPPE SCHWERIN – SENIORENGRUPPE

GdP-Senioren im Studio der Serie „Küstenwache“

Wir besuchten in Neustadt an der Ostsee die Studios der ZDF-Serie „Küstenwache“. Bei der geführten Besichtigung der Studios konnten wir selbst als Kapitän auf der Brücke stehen und durch das Filmschiff gehen, den Funkraum, die Messe, die Kapitänskajüte, die Einsatzzentrale, Grubers Büro und die Kombüse besichtigen. Der Blick hinter die Kulissen war sehr interessant, aber auch desillusionierend.

Die Drehpläne, Drehbücher, Requisiten und Hintergrundinformationen verschafften uns einen Einblick in die Arbeit der Regisseure, aber nahmen uns auch ein wenig von der Spannung um das Geschehen. Die Attrappen, die ganze Mogelware – ob Minen, Sprengstoff oder andere gefährliche Details – waren spannend, lustig und neu für uns. Interessant war das Studio Küstenwache – direkt

am Hafen –, weil es echte Studioluft und den Blick hinter die Kulissen vermittelt. Die Originalkulissen der „Albatros“, die Filmausstattungen und Fotos sowie Geschichten rund um die Produktion wurden zu einem spannenden Erlebnis.

Der Blick hinter die Kulissen im Ostseebad in Holstein, das Mittagessen im Neustädter Hafen und die Gelegenheit, die hübsche Stadt in der



Lübecker Bucht zu erkunden, waren die Tagesfahrt mit „Landreisen“ wert. Im „Tausendschön“, einem tollen Café, gab es selbst gebackenen Kuchen und Kaffee.

Wir bedanken uns bei Werner Velow für die Organisation und bei unseren bewährten Partnern von „Landreisen“.

Else Bös

KREISGRUPPE ROSTOCK – SENIORENGRUPPE

Gemütlicher und fröhlicher Beginn der „Sommerpause 2015“

Zu den Aktivitäten der GdP-Seniorengruppe KG Rostock gehören nicht nur die allmonatlichen Info-/Kegelnachmittage. Hierzu gehört auch, sich in lockerer Atmosphäre zu treffen. Am Samstag, dem 20. 6. 2015, traf sich die GdP-Seniorengruppe KG Rostock im „Beginenhof“ zu einem Sommer-/Grillfest, um dann die „Sommerpause“ 2015 zu beginnen, bevor es dann am ersten Dienstag des Monats September wieder losgeht.



Das gemütliche Beisammensein – zu dem eine Vielzahl der Senioren auch erschien – wurde auch dazu genutzt, etliche GdP-Senioren für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zu ehren und ihnen unseren Dank auszusprechen.

Da es an diesem Tage „Donar“, der Wettergott, und Petrus gut mit uns meinten und den gesamten Nachmittag und frühen Abend die Sonne scheinen ließ, konnten wir uns sorgenlos im Hof des „Beginenhofes“ aufhalten, wo sich unser KG-Vorsitzender Norbert Warnke, der natürlich auch eingeladen war, als vorzüglicher Grillmeister betätigte.

In der gemeinsamen Runde konnten sich alle Teilnehmer über „alte Zeiten“ austauschen, über anstehende persönliche Dinge sprechen und vieles mehr.

Das Sommer-/Grillfest war für die gesamte GdP-Seniorengruppe ein gelungener Nachmittag, deren Aus-

stattung das Team des „Beginenhofs“ mit der Frau Salzwedel an der Spitze vorgenommen hat.

Hierfür möchten wir natürlich der Frau Salzwedel und ihrem Team ganz herzlich Danke sagen.

**Clarissa Müller,
GdP-Seniorenvorstand**

KG GREIFSWALD

Glückwunsch

„Alter ist das, was du von ihm denkst. Du bist so alt, wie du dich fühlst.“ (Muhammad Ali)

Wir wünschen unseren Mitgliedern **Bernd Damberg** zum 60. und **Klaus Müncheberg** zum 70. Geburtstag alles Gute, viel Glück und Gesundheit!

Herzlichen Glückwunsch von eurer Kreisgruppe Greifswald!

